

Anasum, ita ut tempore vernali omnis hæc multitudo vermium penitus folia arborum una cum floribus consumerent protinus.

Annus Christi 1502.

Anno 1502. hat sich Kayser Maximilianus entschlossen, mit Hülff des Römischen Reichs, einen tapffern Zug wider die Türcken vorzunehmen; Wie dieses Vorhabens die von Steyer durch ein Kayserliches Schreiben, de dato Insprugg den 12ten May, und darneben erinnert wurden: Es haben hierzu der Heil. Vatter seinen Legaten, den Cardinal Neymundten, in Teutschland gesandt, mit vollkommenen Gewalt, das Cruciat und Jubilæum allenthalben zu publiciren und zu handeln; so auch zu Steyer beschehen. Was nun darunter für Geld gesamlet, gegeben und gelegt werde, daß sollen sie unangegriffen bensammen behalten. Da nun über eine Zeit hernach der Pabst dem Kayser bewilligte, solches im Land gefallene Jubel-Geld zu erheben, sich darvon zu dem fürgenommenen Türcken-Zug mit Geschütz und andern Zeug zurichten; Auch etliche Botschaffter zu den Königen von Hispanien, Frankreich, Hungarn, Engelland, und andern Staaten und Republicquen zu schicken, selbige zu gleicher Hülff zu vermähnen; So hat der Kayser durch ein offen Generale, sub dato Herzogbusch aus Brabant den 24sten Januarii Anno 1502. Nicolaum, Bischoffen zu Hipponia, und Wenh: Bischoffen zu Gurck; Vasia Prager, Pfleger in der Freystadt, und Gedrgen Sighardt, Bertwesern des Bizdom-Amts ob der Enns, solches Geld aller Orten im Land zu erheben, deputirt. Der von Gurck substituirt Bruder Wolffgangen, Custos der Minoriten im Land ob der Enns, und Guardian zu Wels; der Herr von Prager aber seinen Pfleger zu Enns, Hannßen Banckhamer; der Sighardter den Rentmeister zu Steyer, Gedrgen Schöfferte; Die haben das allhie gefallene Jubel-Geld, so 854. Pfund 76. Pfennig gewest, zu ihren Händen erhoben.

Türckens Zug beschlossen.

2021

In diesem Jahr hat Herr Caspar Bolekhenstorff, die Burggraffschafft allhie wieder abgetretten, und ist an seine statt zum andernmahl Burggraf worden, Herr Caspar von Rogendorff, Freyherr.

Am Abend vor St. Peter und Pauli, ist Erhardt Fabzlicher, ein Eisen-Dieb, mit dem Strang hingericht worden.

Als in diesem Jahr Herzog Georg, der Reiche, von Bayern mit Tod abgangen, und seinen Tochtermann, Pfalz-Grafen Ruprechten, Churfürst Philipps Sohn, zum Erben im Testament eingesetzt, weil er keinen Sohn hatte; beklagten sich dessen Herzog Albrecht und Wolffgang von Bayern vor dem Kayser, daß ihr Vetter, Herzog Georg durch angerecetes Testament, wider des Hauses Bayern Erb-Einigung gehandelt. Der Kayser erkannte das Testament vor ungültig; Und weil Herzog Ruprecht keiner gütigen Handlung wolte statt geben; Auch sein Vatter, der Churfürst, sich der Sachannahme, so wurden sie beide in die Acht erklärt. Welches ich darum melde, weil der hieraus entstandene Bayrische Krieg, das Land ob der Enns, und also die Stadt Steyer mit betroffen. Dann Anno 1503. in der Fasten, befahl der Kayser der Landschafft, sie solten alsbald zu Ros und Fuß auf seyn, und gen Peurbach ziehen; Und wann sie sich daselbst versamlet, alsdann zu ihrer Majestät Truchsch, Wolffen Gedrgen, gen Scharding sich begeben; Welche Stadt Herzog Ruprecht belagern ließ. Zu Rettung derselben geschah abermahl das Aufbott im Land, und schickte die Stadt Steyer dahin zu Hülff 40. Mann zu Fuß, am ersten Tag des May; Deren Führer und Befehlshaber waren, Erasmus Haidreich, und Mattheus Wolfsperger; Der Monath Gold war einem Knecht 3. fl. und vor allem Schaden vom Feind war ihnen 500. fl. versprochen.

Um St Ursula Tag verständigte der Kayser die Land-Leute und Städte ob der Enns, durch ein Patent, wie inwend Herzog Ruprechts von Bayern Hauptleute willens seyen, das Land ob der Enns zu überziehen, und daß darinnen schon etliche Angriff mit Brand und in andere Wege geschehen. Sie hätten jeko Pranaubelagert; Daher jedermann zur Rettung zuziehen sollte